

**Zeitschrift:** Mensuration, photogrammétrie, génie rural

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

**Band:** 73-M (1975)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Mitteilungen

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Auf Grund der an der Tagung gewonnenen neuen Erkenntnisse wurde das generelle Arbeitsprogramm bis zum 6. Symposium festgelegt, das 1977 in Island oder in den USA stattfinden soll. Zuhanden der UGGI-Generalversammlung 1975 in Grenoble wurden die Empfehlungen ausgearbeitet, dass

- der weiteren Entwicklung instrumenteller Systeme, die präzise geodätische Messungen über grosse Distanzen erlauben, wie geodätische Satelliten, Lunar Ranging, Very Long Baseline Interferometry, grösste Aufmerksamkeit und Unterstützung geschenkt werde,
- weitere, geodynamisch besonders interessant und

günstig gelegene Testgebiete zur systematischen Untersuchung rezenter Erdkrustenbewegungen ausgewählt werden,

- vermehrte systematische Studien über den Mechanismus und die den rezenten Krustenbewegungen zugrundeliegenden physikalischen Vorgänge angeregt werden,
- die Frage der zentralen Sammlung geodätischer Daten zur Untersuchung rezenter Erdkrustenbewegungen und die dabei sich stellenden Probleme untersucht werden.

*W. Fischer*

## Mitteilungen

### Bericht der Schweizerischen Geodätischen Kommission über das Jahr 1973

An der 120. Sitzung der Schweizerischen Geodätischen Kommission, am 22. Juni 1974 in Bern, erstattete der Präsident, Prof. Dr. M. Schürer, folgenden Bericht:

Die Arbeiten der Kommission standen, wie seit Jahren, wieder im Zusammenhang mit internationalen Projekten (Europäisches Triangulationsnetz und Satellitengeodäsie). Nationale Arbeiten betrafen das Geoid in der Schweiz und das Schwerenetz.

#### 1. RETrig (Europäisches Triangulationsnetz)

Die Berechnungen der ersten Phase des schweizerischen Anteils — geometrische Ausgleichung — wurden im Frühjahr abgeschlossen und der zentralen Rechenstelle in München zugesandt. Sie stützen sich auf die von den Lotabweichungen befreiten Beobachtungen. Die Schweiz ist damit wohl das erste Land, das die Lotabweichungen berücksichtigt hat. Sie sah sich dazu veranlasst, da Grösse und Einfluss der Lotabweichungen nur im Gebirge die Genauigkeit der Beobachtungen wesentlich übersteigen.

Die zweite Phase — Einführung von Distanzen und von Laplace-Punkten — wurde durch Berechnung des schweizerischen Netzes mit diesen Elementen vorbereitet. Die Arbeiten umfassten die Aufstellung eines Rechenprogramms und eine erste provisorische Ausgleichung des Netzes.

Die für 1973 vorgesehenen elektronischen Distanzmessungen in der Westschweiz konnten wegen der ungünstigen Witterung in den Sommermonaten und wegen Personalmangels in den Herbstmonaten nur zum Teil ausgeführt werden. Die Berechnungen zeigen die gleichen Genauigkeiten wie diejenigen der früheren Jahre.

Die Publikation über die Basismessung Heerbrugg wurde gefördert.

#### 2. Schwerenetz

Das aus Krediten der schweizerischen geodätischen und der schweizerischen geophysikalischen Kommission angeschaffte La-Coste-Romberg-Gravimeter wurde geprüft. Es entspricht den üblichen Anforderungen.

Alle modernen Schweremessungen der schweizerischen geodätischen Kommission wurden zusammengestellt. Sie bilden eine der Grundlagen für die Schwerekarte der Schweiz.

#### 3. Geoid-Untersuchungen in der Schweiz

Im Zusammenhang mit der Triangulation für den Gotthard-Strassentunnel wurden astronomische Beobachtungen in Ander-

matt, in Airolo und auf dem Gotthard-Hospiz durchgeführt. Sie dienen der Bestimmung von Lotabweichungen.

#### 4. Satellitengeodäsie

Die internationale Aktivität auf dem Gebiete der Satellitengeodäsie und damit auch die unsrige war im Jahre 1973 stark reduziert. Wir nutzten die Zeit zur Aufarbeitung früherer Beobachtungen, zur Verbesserung und Modernisierung unserer Computer-Programme und zur Perfektionierung unserer Beobachtungsapparaturen. 56 Aufnahmen von Pageos wurden reduziert. Der SAO-Sternkatalog auf Magnetband wurde angeschafft, was umfangreiche Änderungen im Computer-Programm zur Folge hatte. Änderungen an der Kippkassette zur Erhöhung der Genauigkeit der Beobachtungszeit wurden mit Erfolg vorgenommen. Die Genauigkeit des Laser-Telemeters, das im Frühjahr 1973 nach Neukonstruktion wieder in Betrieb genommen werden konnte, wurde mit Eichmessungen zu einem in bekannter Entfernung aufgestellten Würfelreflektor zu  $\pm 40$  cm ermittelt. In der zweiten Jahreshälfte wurde mit der Konstruktion und dem Bau eines Beleuchtungslasers und eines nachführbaren Teleskops begonnen. Für die im Jahre 1974 zu erwartenden internationalen Kampagnen sollten wir einigermassen gerüstet sein.

#### 5. Teilnahme an Tagungen

Prof. Kobold hatte sich als Vizepräsident der RETrig-Kommission zu Sitzungen mehrmals nach München zu begeben. Prof. Schürer nahm im Mai am «First International Symposium: The Use of Artificial Satellites for Geodesy and Geodynamics» in Athen teil, Herr Fischer an dem Symposium für Elektronische Distanzmessung im September in Stockholm.

#### 6. Publikationen

*N. Wunderlin*: Ausgleichungen des Netzes 1. Ordnung der Schweizerischen Landesvermessung, Procès-verbal der SGK.

*W. Fischer*: Erfahrungen mit Laser-Geodimetern, Symposium-Bericht Stockholm.

*A. Elmiger*: Einfluss von Lotabweichungen und Geoidhöhen auf die Absteckung des Gotthard-Strassentunnels, Fachblatt 4/73 der Schweiz. Zeitschrift für Vermessung, Photogrammetrie und Kulturtchnik.

*M. Schürer*: Improvements on Satellite Tracking, Symposium-Bericht Athen.

PS: Der Schweizerischen Geodätischen Kommission gehören folgende Mitglieder an: Ehrenpräsident: Prof. F. Kobold. Präsident: Prof. M. Schürer; Vizepräsident: Dir. E. Huber; Sekretär: Prof. R. Conzett; Kassier: E. Gubler; ferner die Herren Professoren W. K. Bachmann, J. Bonanomi, A. Miserez, St. Müller und M. Waldmeier. Als neue Mitglieder sind vorgeschlagen: die Professoren F. Chaperon, P. Howald, H. Matthias und H. H. Schmid.

# Ausstellung «Vermessung und Planung»

## Wanderausstellung 1975

### Warum

Planen hat mit Plänen zu tun, mit Plänen als Arbeitsunterlage, Plänen für die Darstellung der Resultate. Daher liegt es auf der Hand, dass Vermessung und Planung miteinander zu tun haben. Natürlich liefert die Vermessung mehr Daten als nur die Pläne. Anderseits braucht unser Land für eine sinnvolle Nutzung in Gegenwart und Zukunft mehr Vermessungsdaten der Erdoberfläche als die Grundstücksgrenzen allein.

Die amtliche Vermessung hat schon früher diesem Umstand Rechnung getragen und sucht heute nach Mitteln und nach Wegen, den wachsenden Bedürfnissen gerecht zu werden. Ihre Leistungen und ihre Ausbauprobleme sind jedoch ausserhalb unseres Berufskreises der Ingenieurgeometer noch wenig bekannt.

### Ziel

Fachlich interessierte Laien, potentielle Benutzer unserer Vermessungswerke, Behörden und andere Berufsgruppen auf die verfügbaren Vermessungswerke und die ausbaufähige Kapazität aufmerksam zu machen, ist ein Ziel, das sich die Eidg. Vermessungsdirektion und Vertreter unserer Berufsverbände Ende Mai 1974 gestellt haben.

An den Hauptversammlungen des SVVK und der FKV/SIA im Juni in Nyon wurde der Plan einer solchen Schau erstmals vorgetragen und fand das Interesse der Anwesenden und die Unterstützung der Verbandsvorstände. Der SVVK hat die Federführung übernommen, die GF unter den Mitgliedern die finanziellen Mittel gesammelt, die Fachverbände haben Kostendeckung zugesichert. Seither hat eine Arbeitsgruppe, in welcher die Vermessungsdirektion, die Eidg. Landestopographie, ein Vertreter des Delegierten für Raumplanung sowie Vertreter von SVVK, GF, FKV/SIA, GPS und der Konferenzen der Vermessungsaufsichten und der Meliorationsämter mitwirken, in intensiver Arbeit Programm, Konzept und Inhalt der Ausstellung festgelegt. Zurzeit ist der bekannte Ausstellungsgrafiker Hans Hartmann mit der Gestaltung beschäftigt. Im Februar werden die guten und erfahrenen Dienste der L+T zur Fertigstellung des Ausstellungsgutes eingesetzt, und dann ist unsere Ausstellung im März bereit.

### Konzept

Die Ausstellung enthält:

- |                            |   |
|----------------------------|---|
| «Vorschau»                 | — als aktuellen Bezug zu Planbenützern eine Darstellung von Planungsresultaten.   |
| «Was ist vorhanden?»       | — die Darstellung von Inhalt und heutigem Stand der amtlichen Vermessung.   |
| «Was bleibt zu tun?»       | — Hinweise auf erkannte, erweiterte Bedürfnisse und Rückstände.   |
| «Technische Möglichkeiten» | — Beispiele, welche Methoden heute und morgen zur Verfügung stehen, diese Bedürfnisse zu decken.  |
| «Organisationen»           | — Übersicht über die personellen und organisatorischen Mittel zur Lösung dieser Aufgaben (Amtsstellen, Ausbildungsstätten, Berufsverbände). |

Sie ist als Wanderausstellung konzipiert, beansprucht ein bis zwei Räume, in welchen die etwa 40 je einen Meter breiten Tafellemente optisch wirksam und thematisch gegliedert aufgestellt werden können.

### Ausstellungsprogramm 1975

Die Ausstellung hat Gastrecht im Verkehrshaus Luzern bekommen und wird dort von Ostern bis Ende April 1975 erstmals öffentlich gezeigt. Nachher soll sie in den Regionen gezeigt werden. Mit Vorteil sollte die Ausstellung ergänzt werden mit Informations-Tagungen für ein fachlich interessiertes Publikum. Die Organisation der Regionalveranstaltungen soll von den Sektionen der Fachverbände oder von kantonalen Amtsstellen übernommen werden. Die zentrale Koordinationsstelle liegt beim Büro des Präsidenten der Konferenz der Vermessungsaufsichtsbeamten (Kantonales Vermessungsamt Bern, Herr Kummer). Die Fachverbände erhalten demnächst nähere Angaben, sind aber aufgerufen, ihren Veranstaltungskalender 1975 darauf auszurichten.

### Aufruf

Liebe Kollegen!

Die Ausstellung ist ein Wagnis und eine Notwendigkeit. Es gilt zu informieren — sachlich, ehrlich, mit Bescheidenheit und berechtigtem Stolz über bisherige Leistungen, über neue Aufgaben und Möglichkeiten. Sie soll uns helfen, Klarheit in den eigenen Reihen über unsere Aufgabe und Stellung zu finden und um die Mittel der Öffentlichen Hand zweckmässig, koordiniert für zukünftige Aufgaben einzusetzen.

Es liegt am persönlichen Einsatz von uns allen, ob dieses Bemühen Früchte trägt. Wir zählen auf Ihre aktive Mitwirkung.

Für die Arbeitsgruppe: Paul Gfeller

---

### Nochmals: Sozialbrache und Landschaftspflege

Die Abnahme der Kulturlandfläche von 1873 bis heute am Beispiel der Gemeinde Curio im Malcantone.

Unter diesem Titel erschien im Fachblatt 4/1974 ein Aufsatz von Dr. E. W. Alther. Aus technischen Gründen musste neben der deutschen und italienischen Zusammenfassung auch das Quellen- und Literaturverzeichnis weggelassen werden. Diese Informationen sollen dem interessierten Leser nicht vorenthalten werden:

### Zusammenfassung

Diese Darstellung der Entwicklung der Brachlegung ehemaliger landwirtschaftlicher Nutzflächen während eines Zeitraumes von hundert Jahren fördert deutlich die Frage der notwendigen Landschaftspflege, insbesondere in einem Erholungsgebiet der Südschweiz, zutage. Neben der Ursache dieses Beispiels der Sozialbrache wird auch auf die Möglichkeiten der Pflege und Rückführung solcher Flächen in Kulturland eingegangen. Ebenso wird auf die Notwendigkeit der Nutzung des natürlichen Aufwuchses gefährdeter Kulturlächen durch das Rind hingewiesen. Abschliessend wird auch vom Standpunkt der Landschafts hygiene aus auf die dringend notwendige Miteinbeziehung der Brachflächen in die Raumplanungsgesetzgebung und in die künftige Planung eines Gebietes aufmerksam gemacht.

### Riassunto

Questo lavoro sullo sviluppo dei terreni agricoli abbandonati durante un periodo di cent'anni dimostra chiaramente l'importanza del mantenimento del paesaggio, soprattutto in una regione

adatta alla ricreazione, qual'è la Svizzera meridionale. Questo esempio dimostra la causa dei terreni abbandonati per ragioni sociali e pure le possibilità del loro mantenimento e recupero a scopo agricolo. Viene egualmente specificata la necessità di utilizzare per il bestiame le vegetazioni naturali di questa zone minacciate. Si vuole infine soffermare l'attenzione sulla necessità urgente — vista anche dal punto dell'igiene paesaggistica — di includere i terreni inculti nella legislazione per la pianificazione territoriale e nella futura pianificazione regionale.

#### Quellen und Literatur

Le Imbreviature degli Avanzini, famiglia di notai di Curio, 1416—1649, Vol. XVI, 86 (1629). Casa Avanzini, Curio.  
 Il nuovo compartito del 1629, fatto per me Zani Avanzino, sindaco di Curio. Archivo del Parroco di Curio.  
 Pfarrbücher der Kirchgemeinde Curio (Tauf-, Ehe- und Sterberegister 1667—1864). Archivio del Parroco di Curio.  
 Calendografo fatto da me Pietro Avanzini di Curio, 1833—1837.  
 Piantagioni fatti da me ne'miei fondi. Casa Avanzini, Curio.  
 Registro della popolazione del Comune di Curio (Circolo della Magliasina, Distretto di Lugano), 1845. Archivio del Comune di Curio.  
 Molino di Curio. Conti delle cliente di 1885—1891. Casa Pelloni, Curio.  
 Catasto censuario del comune di Curio, compilato negli anni 1870—1874 da Giuseppe Feretti. Risoluzione No 30216. Archivio del Comune, Curio.  
 A. Galli, A. Tamburini: Guida storico-descrittiva del Malcantone e della Bassa Valle del Vedeggio. Lugano-Mendrisio 1911, 71—80.  
 Enrico Maspoli: La Pieve di Agno. Como 1917, 79.

Luigi Brentani: Miscellanea storica Ticinese e Codice Diplomatico Ticinese. Como 1926 et 1929.

Paul Schäfer: Das Sottoceneri im Mittelalter. Ein Beitrag zur Geschichte der Südschweiz und des italienischen Mittelalters. Aarau 1931 (in ital. Übersetzung: Il Sottoceneri nel medievo. Lugano 1954).

Virgilio Chiesa: Lineamenti storici del Malcantone. Lugano-Mendrisio 1961.

Ermanno Medici (Curato di Curio): Curio, note di storia. Firenze 1961.

Max Wermelinger: Die italienische Schweiz heute. NZZ-Verlag, Zürich, neben NZZ-Artikel über Probleme des Tessins, 1968—1973.

A. Stählin, L. Stählin, K. Schäfer: Über den Einfluss des Alters der Sozialbrache auf Pflanzenbestand, Boden und Landschaft. Z. Acker- und Pflanzenbau 1972, 136, 177—199.

A. Stählin, L. Stählin, K. Schäfer: Zur Frage des Eingriffs in die Entwicklung der Pflanzenbestände auf aufgelassenem Kulturland. Natur und Landschaft 1973, 48, 63—69.

A. Stählin: Notwendigkeit des Eingreifens in die Sozialbrache. Ref., Landschaftspflegetagung, Regierung von Niederbayern, Landshut 1973.

Stefano Franscini: La Svizzera Italiana. Lugano 1837 und 1840. Neuausgabe der Banca della Svizzera Italiana, Lugano 1973, 692 p.

Eugen Bühler: Brachland — ein neues Landschaftselement. SA aus «Bergheimat» des Liechtensteiner Alpenvereins, Vaduz 1973.

E. Surber, R. Amiet, H. Kobert: Das Brachlandproblem in der Schweiz. Bericht Nr. 112, Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen Birmensdorf 1973, 138 p.

Statistische Quellenwerke der Schweiz. Bern, 1918—1973.

## Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

Institut für Geodäsie und Photogrammetrie

16. Januar 1975: Öffentliche Veranstaltung ETHZ, HG F. 1,  
 16.15 Uhr:

### Unterricht über das amtliche Vermessungswesen an der ETHZ

Eine Orientierung und Aussprache mit den Berufskollegen aus der Praxis.

Einführung und Gesprächsleitung: Prof. Dr. H. Matthias.

Die amtlichen Vermessungswerke, die Grundbuchvermessung also, mit Triangulation IV. Ordnung, Parzellarvermessung und Übersichtsplan sind eine bedeutungsvolle Anwendung unseres Vermessungsberufes mit allen seinen Wissenszweigen. Die Hochschulabsolventen haben bei der Realisierung der Aufgaben sowie bei der Fortentwicklung der gesetzlichen und technischen Grundlagen und der Methoden bestimend mitzuwirken. Dafür soll die Schule die Basis legen.

Alle Kollegen aus der Praxis sind höflich eingeladen und gebeten, an dieser Aussprache mitzuwirken und den Dozenten des Instituts für Geodäsie und Photogrammetrie ihre Ideen und Wünsche für eine sinnvolle Ausbildung mitzuteilen.

## «Teilzeiteigentum» — rechtlich nicht möglich!

In jüngster Zeit sind in Zeitungsinseraten Liegenschaften als «Teilzeiteigentum» angeboten worden. So wurde zum Beispiel eine Eigentumswohnung zum Verkauf angeboten, bei der die Eigentumsübertragung für den einen Käufer während des ersten Semesters des Jahres gelten sollte, während der andere Käufer im zweiten Semester Eigentümer der Wohnung würde. Es wird dabei betont, dass der Erwerber «in seiner Teilzeit alle Rechte eines Grundeigentümers» erwerbe.

Das Stockwerkeigentum hat leider den Preisauftrieb für Grundstücke zusätzlich gefördert. Es ist vielerorts als Spekulationsobjekt missbraucht worden, statt dass es durch die Erhöhung des Angebotes von Wohnungseigentum den Markt zugunsten derjenigen beeinflusst hat, die am Erwerb einer eigenen Wohnung interessiert sind. Nach wie vor könnte das Stockwerkeigentum zu einer breiteren Streuung des Eigentums beitragen, wenn diese relativ neue Einrichtung des Eigentumsrechtes vernünftig eingesetzt wird. Angebote, die Wohnungen zum «Teilzeiteigentum» ausschreiben, dienen diesem Ziel nicht. Zudem würden sich

kaum lösbare Probleme bei der Aufnahme von Hypotheken und erhebliche Schwierigkeiten in manchen anderen Belangen ergeben.

Glücklicherweise können wir eindeutig feststellen, dass das Gebilde «Teilzeiteigentum» rechtlich nicht möglich ist und darum nicht ins Grundbuch eingetragen werden darf. Ein «Teilzeiteigentum» wäre eine neue Form des gemeinschaftlichen Eigentums. Das ZGB zählt aber die möglichen Formen von Eigentumsrechten, die ins Grundbuch eingetragen werden können, abschliessend auf. Das Stockwerkeigentum lässt nur eine räumliche Aufteilung des Eigentums an Liegenschaften auf einem Grundstück zu und nicht auch eine zeitliche. Wollen mehrere Personen eine Wohnung zu Eigentum erwerben und deren Nutzung zeitlich staffeln, so müssen sie die Wohnung als Miteigentümer erwerben und für die Nutzung und Verwaltung eine bestimmte Ordnung vereinbaren, die im Grundbuch angemerkt werden kann (Artikel 647, Absatz 1 ZGB). Damit verbunden oder getrennt können sie einen Mietvertrag abschliessen, wonach jeder für eine bestimmte Zeit im Jahr dem andern seinen Miteigentumsanteil mietweise überlässt. Eine solche Regelung kann sinnvoll sein und wird kaum zur weiteren Bodenspekulation Anlass geben.

VLP

# Zentralschweizerisches Technikum Luzern

Einladung zum Besuch der öffentlichen Vortragsreihe mit «Diskussion am Runden Tisch» über den *Entwicklungsstand der Vermessung*

## Termin:

Donnerstag, den 16. und 23. Januar 1975

Mittwoch, den 29. Januar 1975

Donnerstag, den 20. und 27. Februar 1975

Ort: Zentralschweizerisches Technikum Luzern, Dammstrasse 6, 6000 Luzern, Haltestelle «Gütsch» der Buslinie 2 Richtung Emmentbrücke.

Zeit: 17.45 bis 19.15 Uhr.

## Programm

16. Januar 1975: «Informationssystem Boden und Baudaten IFS B+B»

Referenten: T. Brunner, lic. oec. HSG, Honeywell-Bull, und E. Brandenberg, Projektleiter Leitungskataster Tiefbauamt Zürich. Ein Projekt zur Automatisierung des technischen Planwesens der Stadt Zürich.

Diskussionsleiter: G. Appius, dipl. Ing. ETH, ZTL, Luzern.

23. Januar 1975: «Elektronische Distanzmessung»

R. Kägi, dipl. Ing. ETH: Einführung und geschichtlicher Überblick; Ch. Chablais, dipl. Ing. ETH: Distanzmessungen im Genauigkeitsbereich 1 cm; U. Meier, dipl. Ing. ETH, Vermessungsbüro Locarno: Präzisionsdistanzmessungen mit dem Mekometer. Diskussionsleiter: G. Appius, dipl. Ing. ETH, ZTL, Luzern.

29. Januar 1975: «Vermessung in den USA»

Prof. Dr. H. Schmid, ETHZ: Über den Entwicklungsstand der Vermessung in den USA; Dr. Ing. H. Bernath, Büro für Raumplanung: Luftbildinterpretation — Remote Sensing.

20. Februar 1975: «Katastererneuerung»

Prof. Dr. H. Matthias, ETHZ, und P. Kasper, Vermessungsbüro Kloten, analysieren die an vielen Orten bevorstehende Aufgabe der Katastererneuerung.

Diskussionsleiter: G. Appius, dipl. Ing. ETH, ZTL, Luzern.

27. Februar 1975: «Neue Programmsysteme in der Güterzusammenlegung, Grundbuchvermessung und Triangulation»

Referenten: G. Appius, dipl. Ing. ETH, Geodata AG; J. Kauffmann, dipl. Ing. ETH, Digital AG.

Die Kosten betragen Fr. 60.— für den ganzen Kurs inklusive Vervielfältigungen der Vorträge. Interessenten möchten sich sofort anmelden beim Sekretariat des Zentralschweizerischen Technikums, Dammstrasse 6, 6000 Luzern, und gleichzeitig das Kursgeld auf das Postcheckkonto 60-17600 anweisen.

# EDM-Lehrgang und Informationstagung über die EDM in der Grundbuchvermessung am Technikum beider Basel, Muttenz BL, 5./6. und 7. März 1975

## Veranstalter:

Schweiz. Technischer Verband, Fachgruppe Geometer-Techniker HTL

Technikum beider Basel, Vermessungsabteilung

## Es wirken mit:

Instruktoren bekannter Hersteller von EDM-Ausrüstungen des In- und Auslandes

Eidg. Vermessungsdirektion

Vertreter von Amtsstellen und Ingenieure von privaten Vermessungsbüros

Dozenten der HTL Muttenz

## Ort und Datum:

Technikum beider Basel, 4132 Muttenz

*Lehrgang 5./6. März, Informationstagung 7. März 1975*

## Teilnehmer:

Vermessungsfachleute aller Berufsstufen und Verbände

## Tagungsort:

4132 Muttenz, Technikum beider Basel, Gründenstrasse 40, Bahnhof SBB Muttenz, oder ab HB Basel mit Tram Nr. 14 (Haltestelle Technikum)

## Sekretariat/Auskünfte:

Kreisgeometerbüro, Weihermattstrasse 2, 4102 Binningen, Telefon (061) 472760

## Während der Tagung:

Sekretariat Technikum beider Basel, Muttenz, Telefon (061) 614242

## Kurssprache:

Deutsch

## Anmeldung:

mittels vorgedrucktem Anmeldetalon

*Anmeldetermin: 8. Februar 1975*

## Tagungsbeitrag:

Siehe Anmeldetalon

## Dokumentation:

Die Teilnehmer erhalten einige Tage vor der Tagung zusammen mit allfälligen weiteren Mitteilungen ausführliche Informationen und eine Zusammenfassung der Referate (Tagungsmappe)

## Teilnehmerausweis:

Wird dem Teilnehmer nach erfolgter Anmeldung zugestellt

## Unterkunft:

Die Teilnehmer werden gebeten, für ihre Unterkunft selbst zu sorgen. Nötigenfalls übernimmt das Sekretariat die gewünschte Reservation

## PROGRAMME

### *EDM-Lehrgang*

#### Lernziel:

Aufbau und Funktionsweise moderner elektronischer Distanzmessgeräte verstehen. Messmittel und Rechenprogramme korrekt und zweckmäßig einsetzen

*Mittwoch, 5. März 1975, Beginn 10.30 Uhr*

#### Vormittag:

EDM-Messprinzip, physikalische Grundlagen, Fragenbeantwortung

#### Nachmittag:

Aufbau, Funktionsweise und Einsatzmöglichkeiten der Geräte Tellurometer CD 6, Zeiss Eldi 2, Wild DI 3, Kern DM 500 und AGA Geodimeter 700 und 12

Messdemonstrationen und selbständige Messungen

*Donnerstag, 6. März 1975, Beginn 8.30 Uhr*

#### Vormittag:

Fragenbeantwortung, Theorie Instrumentenprüfung

Hinweise der Instrumentenfirmen zur Prüfung und Wartung der Geräte

Theorie Freie Stationierung mit Felddemonstrationen

#### Nachmittag:

Technik der Polaraufnahme und Absteckung

Genauigkeitsfragen, Gewichtswahl

Rechenformeln und Programme

Fragenbeantwortung

Etwa 17 Uhr Abschluss des Lehrganges

## Informationstagung über EDM in der Grundbuchvermessung

Freitag, 7. März 1975

ab 08.30 Uhr Instrumentenschau, Messdemonstrationen

- 10.00 Uhr Begrüssung der Teilnehmer durch den Präsidenten der Fachgruppe Geometer-Techniker HTL  
Einführung in das Tagungsprogramm durch K. Ammann, Abteilungsvorsteher Vermessungsabteilung
- 10.15 Uhr Kurzvorstellung der Geräte Tellurometer CD 6, Zeiss Eldi 2 und AGA Geodimeter 12 durch Instrumentenfirmen
- 11.00 Uhr Die Einsatzmöglichkeiten der EDM in der amtlichen Vermessung, H. Diering, Bern  
Erste Erfahrungen mit dem Distomat DI 3 in der Neuvermessung, R. Meier, Oberwil TG  
Messdemonstrationen in der Mittagspause
- 14.00 Uhr Erste Erfahrungen mit dem Geodimeter 700 in der Grundbuchvermessung, E. Friedli, Zürich  
Erste Erfahrungen mit dem DM 500 in der Grundbuchvermessung, A. Hoffmann, Pfäffikon ZH
- 15.30 Uhr Podiumsgespräch über EDM in der Grundbuchvermessung

Leitung des Gesprächs:

Teilnehmer:

K. Amann, Muttenz  
H. R. Andris, Aarau  
G. Bruhin, Schlieren  
H. Diering, Bern  
A. Hoffmann, Pfäffikon  
R. Meier, Oberwil TG  
H. Zimmermann, Glarus

Allgemeine Diskussion

17.00 Uhr Abschluss der Tagung

## Dipl. Kulturingenieur ETH

mit 3 1/2 Jahren Praxis in der Planung sucht neuen Wirkungskreis auf dem Gebiet des Meliorationswesens, des Siedlungswasserbaus und der Vermessung (eventuell mit Absolvierung der Geometerpraxis). Arbeitsort nach Möglichkeit im Raum Zürich und Umgebung.  
Offertern unter Chiffre VW 101 an Cicero-Verlag AG, Postfach, 8021 Zürich.



## Eduard Truninger AG

Inhaber H. Hauri-Truninger  
Telefon (01) 23 16 40  
Uraniastrasse 9  
8001 Zürich

## EDM-Lehrgang und Informationstagung über die EDM in der Grundbuchvermessung am Technikum beider Basel, Muttenz BL, 5./6. und 7. März 1975

Anmeldung (bitte in Blockschrift schreiben!)

Anmeldetermin: 8. Februar 1975

Hiermit melde ich mich als Teilnehmer der Tagung an:

Name und Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Teilnahme am:

— Lehrgang:

5. März 1975 (Fr. 40.—)  
 6. März 1975 (Fr. 40.—)

— Informationstagung:

7. März 1975 (Fr. 40.—)

Beim Besuch aller Veranstaltungen Fr. 100.—

Beim Besuch von zwei Tagen Fr. 70.—

Den entsprechenden Betrag von Fr. \_\_\_\_\_ habe ich auf das PC 40-11210 «EDM-Tagung, Muttenz» überwiesen.

Ich bitte Sie, für mich provisorisch eine Hotelunterkunft zu buchen.

Datum der Ankunft:

Datum der Abreise:

- Einzelzimmer mit/ohne Bad  
 Doppelzimmer mit/ohne Bad  
 Preisklasse I: Fr. 25.— bis 35.— pro Person und Nacht  
 Preisklasse II: Fr. 35.— bis 60.— pro Person und Nacht

Ich wünsche weitere \_\_\_\_\_ Anmeldeformulare für Begleiter

Bemerkungen: \_\_\_\_\_

Datum:

Unterschrift:

Ausgefülltes Formular an: «EDM-Tagung, Muttenz»  
per Adresse Kreisgeometerbüro  
Weihermattstrasse 2  
CH-4102 Binningen



Reproduktion  
von Grundbuchplänen

Lichtpausen

Plandruck

Xeroxkopien  
von Plänen 1:1 und red.

Offsetdruck